

# Wenn das Pferd Co-Trainer ist

Johann F. Dobler aus Rothrist bietet Outdoor-Seminare mit Pferden an

**Johann F. Dobler, Inhaber von JFD Training in Rothrist, verhilft zusammen mit dem Co-Trainer Pferd Führungskräften zu mehr Selbstkompetenz.**

«Das Pferd spürt, ob ihm der Mensch mit natürlicher Autorität begegnet oder sich hinter einer Maske versteckt, denn Pferde sind absolut authentisch», betont Johann F. Dobler. Er ist Trainer, Berater und Coach. Zusammen mit seiner Frau wohnt er in einem Bauernhaus in Rothrist. Dort beherbergt der grosse Tier- und Pferdefreund nicht nur einen Kleintierzoo mit Hund, Katzen, Kaninchen usw., sondern zwei Shetlandponys sowie Westfalen-Pferd «Freeman von Wellberg» und «Ataman», das russische Vollblutpferd der seltenen Rasse Ahal Tekkiner, gehören zur Familie. «Ich könnte mir ein Leben ohne Pferde ganz einfach nicht vorstellen. Meine Frau und ich haben seit jungen Jahren einen sehr starken Bezug zu diesen Tieren.» Vor fünf Jahren hat sich Johann F. Dobler selbstständig gemacht und seine Firma JFD Training gegründet. Als ehemaliger Mitarbeiter in Kader- und Führungspositionen bei verschiedenen Firmen verfügt Johann F. Dobler über grosse Erfahrung und kann im Bereich Selbstkompetenz von Führungskräften aus dem Vollen schöpfen. «Am besten haben mir bei meiner damaligen Tätigkeit als Ausbildungsleiter einer Grossbank immer die Outdoor-Seminare gefallen. Ich ziehe dabei das Pferd in der Funktion des Co-Trainers bei. Der Austausch mit den Tieren ermöglicht den Teilnehmern interessante Erkenntnisse über ihr Verhalten im Arbeitsalltag», so Johann F. Dobler.

## Den Teamgeist fördern

Die Einmaligkeit dieses Mensch-Pferde Managements ist die Kombination: Johann F. Dobler hat dieses besondere zweitägige Outdoor-Seminar, das in Zusammenarbeit mit dem Reitstall San Jon oberhalb von Scuol im Engadin statt findet, in zwei Blöcke aufgeteilt. Im ersten Teil mit dem Motto «Wer nichts sieht, muss sich auf andere verlassen können», geht es darum, den Umgang mit unbekanntem Situationen zu üben, den Teamgeist zu fördern, Hierarchien zu durchbrechen versuchen, Betroffene als Beteiligte zu gewinnen, Strategien zu entwickeln, das Vertrauen aufzubauen und den Kooperationsstil zu erkennen. Die einzelnen Übungen und Posten im Wald wurden speziell von Johann F. Dobler kreiert. «Die Rollenspiele funktionieren oft auch hier bei diesen Übungen, je-



Bild: Corinne Remund

**Verstehen sich: Johann F. Dobler mit seinem Springpferd «Freemann von Wellberg».**

doch bleiben ungenügend neue Erkenntnisse haften. Deshalb ist der zweite Teil mit dem Co-Trainer Pferd, es stehen über 20 ausgebildete und brave Pferde zur Verfügung, sehr wichtig.»

## Ehrliche Kommunikation via Pferd

Der zweite Teil in der Begegnung mit Pferden nach dem Motto «Dialog zwischen Mensch und Pferd, ein Weg der Freiwilligkeit und Freundschaft» befasst sich mit Wahrnehmung, Intuition und Reflexion. «Wir versuchen eine Kommunikationsebene durch Offenheit, Lebendigkeit und Kreativität zu schaffen. Je nach Situation wird so die Führungskompetenz der Teilnehmenden gefördert und sie gewinnen so an Persönlichkeit. Diese erreichen sie mit klarer Entschlossenheit oder durch betonte Gelassenheit, aber auch mit einer speziellen Verbundenheit», unterstreicht Johann F. Dobler und ergänzt: «Das vorurteilslose Pferd dient hier als klarer Spiegel und akzeptiert den Mensch mit Ehrlichkeit, Vertrauen, Zielstrebigkeit und mentaler Stärke. Es erkennt sicheres Auftreten sowie Unsicherheiten und spürt, ob sich ein Mensch mit einer natürlichen Autorität begegnet oder hinter einer Maske versteckt.» Die Kommunikation erfolge durch das Pferd. Pferde seien prädestiniert für diese Rolle, da sie sehr schnell reagieren und zeigen, ob sie sich wohlfühlen. Die Teilnehmenden müssen zusammen mit ihrem Pferd, das sie sich übrigens selber aussuchen, gemeinsam Führungsaufgaben lösen. Dabei zeigt sich sehr schnell, welche Führungspersönlichkeit der Teilnehmende ist. Bei Pferden stimmen körperlicher Ausdruck und innere Absicht überein. Heucheln oder das Vertuschen der wahren Absicht kennen sie nicht. Bei vielen Menschen ist das nicht immer

selbstverständlich. Möchten wir also vom Pferd als sein »Leittier« akzeptiert werden, muss unser körperlicher Ausdruck zu unserer Absicht passen. Konsequentes, entschlossenes Handeln ist gefordert. «Allerdings geht es nicht darum, das Pferd zu unterwerfen. Der Mensch bietet Führung an und damit Schutz, Sicherheit und Geborgenheit.» Diese Klarheit ist Basis für gegenseitiges Vertrauen und für das Pferd ein verlockendes Angebot. Es sei wichtig, sich bei Problemen und Verständigungsschwierigkeiten stets zu hinterfragen, sagt Johann F. Dobler. Diese in der Zusammenarbeit mit Pferden gewonnene Erkenntnis werde dadurch verankert und komme dem Menschen (und seinen Mitmenschen) im Alltag, in der Berufswelt zu Gute. Durch Pferde könne der Mensch seine Persönlichkeit als Ganzes verbessern. «Es ist für mich immer wieder erstaunlich, was wir von ihnen lernen können.» Die persönlichen Erkenntnisse werden im Seminar laufend festgehalten, verankert und können so für den Führungsalltag nutzbar gemacht werden. Nach dem Seminar kann bei Bedarf auf die gut individuell dokumentierte Seminarmappe zurückgegriffen werden.

## Erste Kontakte mit dem Pferd

Zum Seminarbeginn hätte er es oft mit gestressten Menschen zu tun. Dann könne er die Teilnehmenden als Menschen, die innerhalb des Teams als Menschen reagieren, entlassen. Die Masken hätten sie alle fallen gelassen und auch die Rangordnung gehe zum Teil verloren. Dies sei immer wieder eine schöne Erfahrung, freut sich Johann F. Dobler. Erstaunlich sei es für ihn immer wieder, wie diese Menschen, die zuvor noch nie mit einem Pferd in Berührung kamen, sich mit diesem Tier anfreunden und verständigen. «Am Schluss des Seminars gehen wir alle auf einen unvergesslichen Ausritt im wunderschönen Engadin.» Dank den entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen, kompetenten Begleitpersonen, der Helmpflicht und Pferden, die psychisch völlig ok sind, ist bis heute noch kein einziger Unfall oder Zwischenfall passiert.

Corinne Remund

Nähere Infos: JFD Training, Moosweg 14, 4852 Rothrist, Telefon: 062 794 20 46, Natel: 079 478 43 08. E-Mail: info@jfdtraining.ch, Internet: www.jfdtraining.ch



Bild: z.V.g.

**Der Austausch mit den Tieren ermöglicht den Teilnehmenden interessante Erkenntnisse über ihr Verhalten im Alltag.**